TANNHÄUSER, ODER DIE KEILEREI AUF DER WARTBURG. GROSSE...

Digitized by Google

1170 a 95
1-4

Tannhäuser

oder:

Die Keilerei auf der Wartburg.

Große sittlich-germanische Oper mit Gesang und Musik in vier Aufzügen.

Text, Composition, Decorationen und Beleuchtung von Demselben.

Die Tannhäuserparodie, welche von der Studentenverbindung „Silesia" an ihrem Hoftage zur Aufführung gebracht wurde, hat durch ihren schlagenden Witz einen so großen Anklang gefunden, und das Verlangen, das humorreiche Werk kennen zu lernen, ist so allgemein geworden, daß wir dem Wunsche sehr Vieler zu entsprechen glauben, wenn wir das Stück in seinen wesentlichsten Theilen wiedergeben.

(Ostdeutsches Athenäum.)

Hoyerswerda,

Verlag von W. Erbe.

Personen.

Pietsch, Landgraf von Thüringen, zärtlicher Tyrann und Onkel, im Uebrigen ein Biedermann.

Elisabet, seine Nichte, höheres Bählämmel, sanft erzogen und militairfromm.

Wolfram von Gröschelbach, Junker aus Pommern, solider Schwärmer; Minnesänger.

Walther von der Viehweide, Referendar aus Breslau, angehender Staatshämorrhoidarius; Minnesänger.

Heinrich Gottlieb Tannhäuser, Sohn des alten Tannhäuser, ein bis in den Venusberg heruntergekommener Bummler aus Jena; Minnesänger.

Frau Venus, geborene Schulze, Göttin der Liebe und Inhaberin eines bairischen Bierkellers im Venusberg.

Ein Hirt, aus Arkadien gebürtig.

Ein Pferd (fehlerfrei).

Hulda, Obernymphe und unterirdische Biermamsell. Drei bis vier Biernymphen; mehrere Undinen; landesübliche Ritter und gewöhnliche Edeldamen; Herolde, Schützen, einjährige, freiwillige Sonntagsjäger und andere nützliche Hausthiere, Chor der büßenden Landstreicher; verschiedene noch gut erhaltene Meubel; zwei Hintergründe; Wald und Gestrüppe.

Die Handlung spielt gleichzeitig in verschiedenen Jahrhunderten; der erste Akt im Venuskeller, der zweite wo anders, der dritte in der neuen Schießwerderhalle auf der Wartburg, der vierte nach dem dritten Akte.

Digitized by Google

Erster Akt.

Tannhäuser (erwachend).

Wo war ich, Venus, welch ein süßer Dusel
Hielt meine Sinne wunderbar umnachtet?
So sehr berauscht ja nicht der stärkste Fusel
Wie deine Huld, nach der die Seele schmachtet.
Ach, welch ein Traum, er wird mich stets verfolgen;
In Himmelswonnen habe ich geschwolgen,
Wer kann die Wunder dieses Kellers malen,
Wo mir das Herz in Bier und Liebe schwimmt,
Hier brauch' ich keine Rechnung zu bezahlen,
Kein Katzenjammer jemals mich verstimmt!
Hier ist das Paradies zurückgeblieben,
Auf ewig frei zu kneipen und zu lieben.

Venus.

Ja, du hast Recht, nicht auf der Erde oben,
Nein, hier bei mir wohnt nur das wahre Glück;
Seitdem die Mythologie ist aufgehoben,
Zog ich mich in den Venusberg zurück,
Wo ich, da ich mich schändlich ennuyirte,
Hier diesen Bairischen Keller etablirte:
Doch Liebe fand ich nicht in dieser Höhle,
Kein Gnom, kein Berggeist ward von mir gekapert:

Digitized by Google

Da kamst du, irdische Studentenseele,
In sanftem Traume einst herabgetapert;
Da bin ich gleich an deine Brust gesunken,
Und habe dir mein ganzes Herz geschunken.
Nun sind in gletscherhaftem Amüsiren
Die zwei Semester schnell dahingerutscht,
Du hast nun, dieses kann ich dir testiren,
Den Kelch der Freude gründlich ausgenutscht,
Du hast, o zarte Sehnsucht, süßes Hoffen,
In Bier und Liebe täglich dich besoffen.

Tannhäuser.

Nimm heißen Dank von Deinem treuen Schäfer
O, Venus, Du bist ein famoser Käfer.

Venus.

O, bitte, keinen Dank für mich bereite
Das Vergnügen ist ja ganz auf meiner Seite.

Tannhäuser.

Nein, zier Dich nicht, wundervolle Venus
Dich anzubeten, ist der höchste Genuß.

Venus.

Und Dich zu lieben, o mein sanfter Heinrich
Das macht die Brust mir ganz gerührt und weinrich.

Tannhäuser.

Die Liebe, ich erlaube mir die Bemerkung —
Ist schöner Seelen Lust und Stärkung.

Venus.

Sie reicht sogar dem Schmerz, sagt Pfeffel
Des Trostes Balsam stündlich einen Löffel.

Tannhäuser.

Selbst in Barbarenherzen streut sie Rosen
Rektoren lächeln und Pedelle kosen.

Digitized by Google

Venus.

Dir dankt ich erst der Liebe Glück, mein Sänger,
Du warst für mich des Daseins Freudenbrenger.

Tannhäuser.

Ein Zauberblick aus Deines Auges Fenster
Entzückt sogar die Herrn Gespenster.

Venus.

Und Dein Tenor, mein lieblicher Tannhäuser
Begeistert selbst die Ratten und die Mäuser,
Mit einem Wort, die Herzen sind verbunden
Wir lieben uns, wir haben sich gefunden.

Duett. (Mel. Was gleichet wohl auf Erden)

Tannhäuser.

Was gleichet wohl auf Erden
Dem Keller der Venus
Verrückt möcht man werden
Vor Freude, huchje.

Venus.

Was ist wohl so mächtig,
Als kellrige Liebe
Wie schmeckst du so prächtig
Geliebter, Juchje.

Beide.

Zu herzen, zu schmatzen
Gleich zärtlichen Spatzen,
Zu kosen, zu schwatzen,
Zu streicheln, zu kratzen,
Man möchte zerplatzen
Vor Liebe, Juchje.

Tannhäuser.

Weh mir! was hör ich da für Glocken bimmeln?

Digitized by Google

Das ist der Erde heimathlicher Ton!
Soll ich auf dieser Unterwelt verschimmeln
Wie alte Klaider beim Herrn Mathes Cohn.
Ich bin von böser Räubermacht umschlungen.
Ich habe meine Seele umgebrungen.
Die Hölle sah ich schon ihr Antlitz flunschen
Weh mir, ich bin behext, ich bin verwunschen.

(Zu Venus).

O, Madam, ich darf es nicht mehr weiter treiben,
Ich habe mir die Sache überlegt.
Ich mag jetzt nicht mehr länger bei Sie bleiben,
Ich bin blasirt, wie man zu sagen pflegt.
Der Erde Ruf entzieht mich Ihren Blicken,
Deshalb entschuldigen Sie, ich muß mich drücken.

Venus.

Tannhäuser! Wie! was hören meine Augen?
Dir rappelts wohl, was fällt Dir ein?
Komm laß uns Bairisch-Bier und Küsse saugen —
Es ist Dir schwiemlich, weiter wird's nichts sein.
O Heinrich, o Heinrich, welch thörige Klagen!
Auf singe, das wird Dir den Splen verjagen.
Musik und Sang schon oft den Trübsinn lösten,
Dein Instrument wird Dich am besten trösten.
Auf, laß mein Lob von Deinen Lippen gleiten
Und greife sanft und zierlich in die Saiten.
Hier ist die Leier voll der Wunderklänge,
Und hier von Richard Wagener die Gesänge.

(Zwei Nymphen reichen ihm den Leierkasten. Venus giebt ihm die Gesänge zum Tannhäuser, welche dieser absingt.)

Digitized by Google

Tannhäuser.

Doch horch! Die Glocken klingen hell und heller
Und rufen mich aus dem verwunschnen Keller.

(Hahnengekrähe).

Es kräht der Hahn, der edle Hühnertürke
Und lockt mich in die ländlichen Bezirke.

(Gänseschnattern.)

Die holden Gänse schnattern mir entgegen,
Ich komm, ich komm, ihr irdischen Collegen.

Venus.

Treuloser bleib, was lässest Du mich hören
O weile bei mir in der trauten Grotte
Und liebe mich, wie Werther seine Lotte
Nimm deine Leier wieder, werde heiter
Ich bitte Dich, Geliebter, drehe weiter

Tannhäuser (singt den zweiten Text-Vers.)

(Hundebellen.)

War das nicht ein irdisches Hundeheulen?
Ach, wo mag jetzt mein treuer Caro weilen?

(Schafblöken.)

Des Hammels fromme Stimme ruft zur Tugend
Und mahnt mich an die Unschuld meiner Jugend.

(Ochsenbrüllen.)

Gemüthlich brüllt der Ochsen traute Heerde,
O! was für Ochsen giebt es auf der Erde!

(Zischen.)

Hinauf, hinauf, ich hör' die Gräser sprießen!

Venus.

O Schändlicher, wie bist Du doch verblendet,
Hat denn so schnell mein Reiz für Dich geendet?
Das Vieh der Erde kann Dich stärker ziehen?

Digitized by Google

Du opferſt mich den Gänſen und den Kühen?
Laß Dich von meinem Götterarm umklaftern,
Entſage Deinen ird'ſchen Leidenſchaftern.
Hier knieet vor Dir Deines Herzens Puppe,
O Heinrich bilde mit mir eine Gruppe.

Tannhäuſer.

Ja Du biſt ſchön, wie keins der andern Thiere,
Solch einen Hals hat nicht die ſchlankſte Gans,
Die ſtolze Stirn beneiden alle Stiere,
Dein Haar beſchämt den vollſten Pferdeſchwanz —
Dein kräftiger Wuchs verhöhnt die Hammelkeule,
Du ſpotteſt der gefüllten Kälberbruſt,
O Venus, laß in Deinen Arm mich eilen
Ich bin beſogen von der Liebe Luſt. — — —
Potztauſend, alle Himmeldonnerwetter
Jetzt iſt's vorbei, adieu, du Reich der Götter.
Adieu, Madam! ich gehe, ſei nicht böſe,
Hörſt Du ſie nicht, die Bummler-Marſellaiſe?
Zaruck! Verführerin mit Deiner Klammer,
Fort! meine Liebe hat den Katzenjammer! (ab.)

Venus.

Es iſt vorbei, er iſt für mich verloren,
Das Schickſal hat ſich gegen mich verſchworen.
Ich bin blamirt, verrathen und betrogen,
Warum ward ich geboren und erzogen?
Geknickt ſind meines Lebens tiefſten Keime,
Es iſt vorbei, ich gehe aus dem Leime. —
Es iſt bald ſechs. O gebt mir eine Kuffe,
Daß ſich des Schmerzes erſter Ruck verpuffe,
Jetzt will ich raſch ins Herz mir Balſam träufeln;
Von ſechs bis ſieben werde ich verzweifeln.

Digitized by Google

Arie.

Venus.

Jetzt bin ich ganz alleene.
Das krieg ich balde satt,
Es ist doch gar zu scheene,
Wenn Eine Einen hat.
Zur Liebe ist geschaffen
Die Welt in jeder Form,
Vom Engel bis zum Affen,
Vom Sehraf bis zum Worm.
„Und ich der Liebe Göttin ganz allein,
Ich sollte ohne Liebsten sein!
O nein, o nein, o nein, o nein,
Mein Vaterland muß größer sein."

Die Kön'gin und die Zofen,
Die Höckrin auf dem Platz,
Die Köchin hinter'm Ofen,
's hat jede ihren Schatz.
Die Gräfin liebt beim Balle,
Die Schäfrin auf der Flur,
Die Kuhmagd liebt im Stalle
's liebt jede Creatur.
„Und ich der Liebe Göttin ganz allein,
Ich sollte ohne Liebsten sein!
O nein, o nein, o nein, o nein,
Mein Vaterland muß größer sein."

O naht mir denn kein Retter.
Da werd ich wirklich toll,

Digitized by Google

Wovor bin ich denn Götter,
Wenn ich nicht lieben soll?
Mir wird ja gar zu liebrig
Nach einem theuren Mann,
Hat Keene Enen übrig,
Den sie mir pumpen kann?
„Wie ich der Liebe Göttin ganz allein,
Ich sollte ohne Liebsten sein!
Da schlag ein heil'ges Donnerwetter drein,
Mein Vaterland muß größer sein."

Erste Nymphe.

Holde Venus, sei nicht ecklig,
Steh doch auf von Deinem Bett,
Die Verzweiflung macht nur kräcklich,
Und vom Gram wird Niemand fett.
Laß den Undankbaren laufen,
Wir werden Dir 'nen Andern kaufen.

Venus.

Dick und fett will ich nicht werden,
Dieses schadet meiner Taille,
Doch das Menschenvolk auf Erden,
Ist 'ne erbärmliche Canaille.
Kommt ihr, meine treue Nymphen,
Helft mir rasen, helft mir schimpfen.
Rache, Rache sollt ihr üben
An den schlechten Menschenlumpen,
Keinen sollt ihr jemals lieben,
Keinem je ein Seidel pumpen.

Chor.

Rache allen Menschenlumpen,
Keinen lieben, keinem pumpen.

Digitized by Google

Venus.

Rache, Rache laß uns ſchnaufen
Und verflucht ſei der Tannhäuſer,
Täglich ſoll er ſich beſaufen,
Dieſes iſt der Venus-Fluch.

Digitized by Google

Zweiter Akt.

(Der Hirtenknabe sitzt im Hintergrunde und bläßt auf der Klarinette: „Guter Mond ꝛc.“, Flöten-Solo. Tannhäuser kniet im Vordergrunde.)

Hirt.

Was kniet dort für ein armer Beter?
Das ist gewiß ein Attentäter.
Er kniet so fest, er kniet so lange,
Mir ist für seine Hosen bange.
Er seufzt und nickt, als wie besessen,
Er hat gewiß was ausgefressen.
Da lob ich mir ein ruhiges Gewissen,
Die Unschuld ist das beste Ruhekissen.
Die Schulden sind der Güter Höchstes nicht.
Der Uebel Größtes aber ist die Pflicht.

(Gesang: „Die Binsgauer wollten wallfahrten ꝛc.“ Er sieht ins Thal hinab.)

Doch sieh, da ziehn die Pilger vielgepriesen.
Die Bummler Alle aus des Landgrafs Reichen.
Die Söffer, Strolche, Schwiemel und dergleichen.
Die müssen büßen und nach Grünberg laufen,
Um dorten ihre Sünden abzusaufen.
Und seh' ich recht, so höre ich sie singen.

Binsgauer Gesang ganz durch.

Glück auf nach Grünberg! Trinkt für meine arme Seele!

Digitized by Google

Tannhäuſer.

Gott ſei es getrommelt und gepfiffen,
So bin ich glücklich ausgekniffen!
So kann mein Stiefel wieder treten
Auf dieſem lieben Erdplaneten!
Wie ſtrahlt der Sonne Lichtgefunkel,
Da unten war es ecklich dunkel,
Die friſche Luft macht mir Courage,
Mich grüßt die menſchliche Viſage.
Ich hör' die Kirchenglocken bimmeln,
Die Schäferknechte ſeh' ich lümmeln,
Ja, wunderſchön iſt dieſes Leben,
Und werth darin vergnügt zu ſein,
Drum werd ich mir die Ehre geben,
Mich dieſer ſchönen Welt zu freun.

Melodie: Heil dir mein Vaterland ꝛc.

Heil euch, gegrüßet ſeid,
Güter der Erde,
Tugend und Frömmigkeit,
Erbſen und Kohl,
Freiheit und Thatendurſt,
Mädchen und Pferde,
Schinken und Leberwurſt,
Wie thut ihr wohl.
Liebe und Rauchtabak,
Kümmel und Zitherſchlag,
Das iſt ſo mein Geſchmack
Und mein Plaiſir.
Heil euch, gegrüßet ſeid ꝛc.

Doch ſchwer drückt mich der Sünden Laſt,
Und läßt mir keine Ruh' und Raſt,

Digitized by Google

Und! — was fällt mir plötzlich ein?
Ich bin verliebt noch obendrein
In Landgrafs Liebchen wie beſeſſen,
Das hatt' ich wirklich ganz vergeſſen.
Wie ſoll ich vor die Holde treten,
Beladen ſchwer mit Miſſethäten
Und auch dazu ganz abgeriſſen?
Mein Anzug hat ſehr leiden müſſen,
Er iſt in den verwunſchnen Hallen
Durchweg mit aller Welt zerfallen.
Es reißt der Rock, zerfetzt und loſe
Iſt meine letzte Sommerhoſe.
Des Sommers letzte Hoſe
Iſt zerriſſen allerwärts,
Und zerriſſen wie die Hoſe
Iſt mein armes Herz.
Darum paſſen ſie zuſammen
In des Jammers Harmonie
Und das Herz fällt in die Hoſe.
Dieſes nennt man Sympathie.

Hirt.

Gefährlich wärs, blieb ich hier länger ſitzen,
Der Landgraf naht mit ſeinen Sonntagsſchützen.
(Geht ab.)

Ein Jäger.

Jetzt kommt der Landgraf Pietſch,
Drum laß, o Wandrer, dein Gequietſch. (Ab.)
(Pietſch, Wolfram, Walther erſcheinen.)

Wolfram.

Wir jagen kühn und gierig,
Das Jagen iſt gar ſchwierig

Digitized by Google

Denn wenn man ſchießen will,
Die Beeſter ſtehn nicht ſtill.

Walther.

Gebraten auf dem Teller
Erlegen wir ſie ſchneller.
Da ſchwillt uns hoch das Blut
Vom edlen Jägermuth.

Pietſch.

Ihr Freunde ſeht doch, iſt das nicht zum Rühren?
Da kniet ein fremder Rittersmann ſpazieren.
Geſpannt. Ich glaube gar, ich kenne dieſen Wanderer,
Entweder iſt er's, oder 's iſt ein Anderer.

Wolfram.

Zwar wen Eure Gnaden meinen, weiß ich nicht,
Doch hat er ein ſehr ähnliches Geſicht.

Pietſch.

Gleicht er nicht dem Tannhäuſer, ſagt es offen?

Walther.

's iſt wahr, ich finde ihn wirklich ſehr getroffen.

Pietſch.

Der längſt Verſchwundne weilt hier in der Stille,
Es klopft mein Herz, wo hab' ich meine Brille?
Er iſt's, er iſt's, o kommt und ſeht doch, der edle Heinrich.

Pietſch.

Laß dich umarmen, Sängerfreund, doch warte,
Sag' erſt, wo haſt du deines Paſſes Karte?

Tannhäuſer.

Fragt nicht, im Wunderland, wo ich geweſen,
Giebt's keinen Paß, dort kann man gar nicht leſen.

Pietſch.

Wie? Keine Päſſe ſind daſelbſt bekannt?
Da nennſt du es mit Recht ein Wunderland.

Digitized by Google

Wolfram.

Ein ſolches Land hab' ich noch nicht gekonnt.

Walther.

Das geht über meinen Hellespont.

Tannhäuſer.

Zerknirſcht, zertrümmert irr' ich vor Euch hin,
O! wüßtet Ihr, wo ich geweſen bin!

Pietſch.

Du bleibſt nicht bei uns, ſprich, wo willſt Du hin?

Tannhäuſer.

O! laßt mich fort, Ihr ahnt nicht, was ich bin.

Wolfram.

O Heinrich, Du mußt wieder mit uns ſingen!

Tannhäuſer.

Ach! dieſes wird mir niemals mehr gelingen.

Walther.

Mußt mit uns kämpfen auf der Liedertafel.

Tannhäuſer.

Nein, laßt mich gehn, ich bin es nicht compabel.

Wolfram.

Wohlan, ſo nenn' ich Dir ein Wort,
Das hält Dich feſt an dieſem Ort.
Denk' an Eliſabet!

Tannhäuſer.

Eliſabet!

Wolfram.

Komm', ſinge mit mir ein Duett.

Wolfram.

O bleibe, wo Eliſa weilt,
Du haſt ihr ja den Kopf verkeilt.

Digitized by Google

Und wenn Du fliehſt treuloſen Sinns,
So weint ſie ſich den Hühnerplinz.

Tannhäuſer.

Den Hühnerplinz um mich, um mich,
Nein, Wolfram! lieber bleibe ich.

Pietſch.

Wohlan, Du bleibſt! Nun kommt Alle
Zur Wartburg in die Lieder-Halle,
Ich geb' heut großen Thee dansant
Mit etwas Sängerkampf darmang.
Zu meiner Nichte kommt geſchwind,
Es wartet das geliebte Kind.
Sie wird Euch Alle, Freunde, all' begrüßen
Beim Frühſtück, mit gedämpften Kälberfüßen.
Auf! bringt mir ſchleunig mein arabiſch Roß
Und folget mir im frohen Jägertroß.
Den Jagdchor laßt erſchallen in den Zweigen,
Das Schlachtroß klingt und die Trompeten ſteigen.

Jagdchor.

Die Jagd iſt nun geſchloſſen,
Die Pfeile ſind verſchoſſen,
Die Jäger ſind es auch,
Das iſt ſo unſer Brauch.
Der Landgraf er ſoll leben,
Sein ganzes Haus daneben.
Es lebe hoch geehrt
Die Nichte und das Pferd!

Digitized by Google

Dritter Akt.

Elisabet.

Ich grüße euch, ihr stolzen Sängerhallen,
Euch königliche Mauern, grüße ich.
Hier, wo nur Spiel und Lieder täglich schallen
Wird mir ganz spielrich und ganz liederlich.
Ach! lange mied ich diese Schwelle,
Denn er, der Theure, war nicht mehr zur Stelle.
Concerte, Matineen und Soireen
In alles dieses that ich nicht mehr gehen,
Die Lust hatt' ich verloren ganz und gar,
Seitdem Tannhäuser alle geworden war.
Die Andern strebten zwar mich aufzumutzen,
Doch konnten sie Alle nichts mehr nutzen.
Jetzt ist er wieder da, er ist gefunden,
O, güt'ger Himmel! ich bin dir sehr verbunden.
Ich bin an Tugend und an Frömmigkeit
Zu allen Gegendiensten gern bereit.
Hier tönten seine Sänge, seine Arien,
Ach! ihre Wirkung hab' ich tief erfahrigen,
Mein ganzes Herz, des süßen Zaubers voll,
War eine einz'ge Note in a moll.
Gern laß' ich mir im Geist vorübergleiten
Die Töne seiner Stimme, seiner Saiten.
O klingt auch jetzt mir im Gedächtniß wieder,
Ihr Melodieen seiner Lieblingslieder.

Digitized by Google

Sie ſingt:

La, la, la, la, la ꝛc. Ich bin liederlich. Ein Jodler. 4 Zeilen. (Dann die Arie.)

Melodie: Fahnenwacht.

Nur ihn, nur ihn, und ſeinen ſüßen Schall,
Bet' ich hier an mit rein gewaſchnen Händen
Mir iſt es doch, als klebten überall
Die Triller ſeiner Gurgel an den Wänden.
Hier reicht' ihm oft den Lorbeer meine Hand,
Hier ſang er oft in meinem Lob ſich heiſer,
Dann ſchlug ich ihm ein Ei mit Zuckerkant,
Und neu belebt errang er neue Preiſer.

Melodie: Mein Hyon.

Mein Heinrich, mein Hundel, mein Puttel, mein Luſchel,
Wo biſt du, wo bleibſt du, o ſei nicht ſo faul;
O komm doch und öffne dein herrliches Guſchel,
Mir jucken die Ohren, mir wäſſert das Maul.

Melodie: Ja, bis zur letzten Lebensſtunde.

Ja bis zum letzten Hauch der Seele,
Will ich dich lieben ganz heiß und fürchterlich;
Und als getreue, ſanfte Philomele,
Laut mit dir ſingen, mein Philomelerich:
Orpheus und David im Bunde,
Sind gegen dich nur Hunde;
Du biſt der Sänger Kaiſer,
Mein lieblicher Tannhäuſer.

Wolfram und Tannhäuſer kommen.

Wolfram.

Sie iſt allein, ich will dich zu ihr führen,
Jetzt kannſt du ſie nach Herzensluſt pouſſiren,
Ich opfre dir viel Schmerz und viel Verſäumniß,
Ich lieb' ſie auch, doch das bleibt mein Geheimniß.

Digitized by Google

Tannhäuser.

Wie edel bist du, Freund, ist das nicht zum Rühren?
Vielleicht ist's möglich, mich zu revangiren;
Ich kann jedoch ihr ganzes Herz nicht fassen,
Ich werde dir noch etwas übrig lassen. — —
Prinzessin wollen gnädigst Nachsicht üben,
Ich war so frei, in Sie mich zu verlieben,
Zu Ihnen fühlt mein Herz geheimes Neigen,
Ich komme, Ihnen dieses zu verschweigen.

Elisabet.

Mein Herr! Das ist doch wirklich recht aparte,
So ohne Meldung und Visitenkarte.
Ich bin noch nicht gefaßt, o Heinrich geh!
Mein Herze ist noch ganz im Negligee.

Tannhäuser.

Ich füg' mich ohne Urtheil und Erkenntniß,
In contumaciam nehm ich dies Geständniß.

Elisabet.

Statt Worten senk ich nur die Augen nieder;
Ich bitte sehr, beehren Sie mich wieder.

Tannhäuser.

Kein Mensch auf dieser Erde ist so froh heut;
Leb wohl Du Engel, Königliche Hoheit.

Terzett.

Melodie: Bemooster Bursche zieh ich aus ꝛc.

Elisabet.

Leb wohl, auf baldiges Wiedersehen, ade.

Wolfram.

O weh!

Digitized by Google

Tannhäuſer.

Die Welt, ſagt Poſa, iſt doch ſchön, juchje!

Wolfram.

O weh!

Alle drei.

Trägt auch die Liebe eine Maske noch,
Sie demaskirt ſich ſpäter doch.
„Ade, huchje, oh weh!“

Tannhäuſer und Wolfram ab.

Pietſch.

Mein liebes Nichtchen.

Eliſabet.

Mein werther Onkel.

Pietſch.

Haſt Du geweint? Die Augen ſind ſo donkel.

Eliſabet.

Ach nein, doch knie mir nicht auf mein Gewiſſen
Sieh mir ins Aug', da wirſt du's leſen müſſen;
Ein heißes Schmachten muß aus ihnen winken.

Pietſch.

Ach ich verſteh, du willſt noch Kaffe trinken.
Dir ſei gewährt! Kocht Kaffe noch geſchwind!
Kein Opfer ſcheu ich für mein theures Kind.
Jetzt aber ſetze dich in Poſitur!
Das Feſt beginnt ganz pünktlich nach der Uhr.
Du weißt, ich hab die Sänger eingeladen,
Mit einem Wettkampf werd' ich ſie begnaden;
Der ganze Hofſtaat kommt zu dieſer Luſt;
Drum wirf dich nur recht heftig in die Bruſt.
Sie warten ſchon hier draußen vor dem Zwinger;
Paß' auf mein Kind, jetzt wink ich mit dem Finger.

Digitized by Google

Der Tannhäuser Marsch wird geblasen. Während desselben Vorstellung des Hofstaates; dann der Sänger.

Pietsch.

Vor seinem Sängergarten,
Das Kampfspiel zu erwarten,
Sitz ich, der Landgraf Pietsch;
Und um mich die Hohen der Krone,
Und rings auf hohem Balkone
Die Damen ganz politsch.
Nachdem Ihr alle Euren Platz genommen,
Heiß ich zum Wettkampf Euch willkommen,
Nur kurze Zeit wollt in Geduld Euch fassen,
Die Sänger werden dann bald losgelassen.
Nun holt die Professoren meines Landes,
Im Schmucke ihres Fakultäts-Gewandes,
Das Richteramt sei ihnen anvertraut,
Es ist der Geist, der sich die Kleider baut.

Die vier Professoren treten ein.

Zu den Sängern.

Heran, ihr Sänger, tretet auf Mensur,
Der Kampf beginnt jedoch in Liebe nur;
In diesen Hallen, wo Ihr Kranz umschlungen,
Schon manches blaue Wunder habt gesungen.

Arie.

In diesen Sängerhallen
Kennt man die Ratte nicht,
Wenn Eure Lieder schallen
Entfliehet das Gezücht;
Dann wandeln sie an Freundes Hand.
Vergnügt und froh ins bess're Land.
Auf nehmet Jeder nun sein Instrument,
Das mit dem Wort „Guitarre" man benennt.

Digitized by Google

Pietſch.

Wohlan denn, ihr ſollt vor allen Dingen
Aus voller Bruſt das Lob der Liebe ſingen.
Den Preis mag keck und dreiſt der Sieger fordern
Von dieſer hier, ich werde ſie beordern:
Daß auf Verlangen, ohne all Bedenken,
Sogar ihr Herz ſie ſoll dem Sieger ſchenken.
Bewilligt iſt der Preis auf Ehr und Pflicht,
Doch ein Acceſſit giebt es hierbei nicht.
Wolfram von Gröſchelbach, du geh voran,
Du haſt die allergrößten Stiefel an.

Der Sängerkampf.

Wolfram.

Eduard und Kunigunde,
Du der Liebe Muſterpaar,
Lehre mich zu dieſer Stunde
Liebe ſingen rein und wahr.
Schmachten tief in Herzensnöthen,
Still und heilig anzubeten,
Seufzend himmeln Tag und Nacht,
Das iſt wahrer Liebe Macht.
Nicht franzöſiſch oder ſpaniſch,
Nein nur chriſtlich und germaniſch
Liebt ein frommes Ritterherz
In zerknirſchtem Weltenſchmerz.
Ach ich ſeh' aus höhren Sphären
Einen Engel rein und klar,
Möcht in Andacht ihn verehren,
Fromm auf meinem Hausaltar,
Möcht vor ihm knien in Demuth,
Bis das Schienbein platzt vor Wehmuth.

Digitized by Google

O wie würden wir so schön
Knieend durch das Leben gehn,
Nur von Tugendduft umwoben.
(Doch der Segen kommt von oben).
Ja, dir bleib' ich ewig treu
Heil'ge Liebesschmachterei.
(Er verbeugt sich.)

Pietsch.

O Wolfram, dein Gesang war fromm und schön,
Die Tugend wird bei dir zu Pathen stehn,
Du rührst das Herz den Damen und den Rittern,
Mir ist ganz weich, bestellt mir einen Bittern.
Was urtheilt Ihr von dieses Ritters Sang,
Ihr Professoren auf der Richterbank?

Erster Professor.

Ausgezeichnet.

Zweiter Professor.

Befriedigend.

Dritter Professor.

Mit vielem Fleiße.

Vierter Professor.

Betragen: lobenswerth.

Tannhäuser (springt hervor.)

Melodie: Gott grüß' dich Bruder Straubinger ꝛc.

O Wolferam, o Wolferam,
Was hast du da gewimmert,
Dein Lieben ist ein dürrer Schwamm
Verwaschen und verkümmert.
Das Lied von deiner Hungercour
Laß alten Weibern klingen,
Ich will dir zeigen Troubadour,
Wie man muß Liebe singen.

Digitized by Google

Madel ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite
Ich bin dir gar zu gut, ich kann dich leiden;
Sieh mich herzlich an mit deinem ſchmucken Blicke
Und ſchraube deinen Arm um mein Genicke.
Gib mir 'n lauten Kuß
Wie 'n Kanonenſchuß
Feſt um'n Leib gepackt,
Daß die Rippe knackt,
Madel ruck, ruck, ruck ꝛc.

Walther.

Melodie: Der Pabſt lebt herrlich ꝛc.

Halt ein, dein Lied empöret mich,
O wie compromittirſt du dich,
Das haſt du, als du warſt entfernt,
Von Harfenmädchen wohl gelernt?
Freudvoll und leidvoll, doch nobel und fein,
Immer patent ſoll die Liebe nur ſein,
Liſpeln und ſchwänzeln iſt feinſter Geſchmack,
Glücklich allein iſt die Liebe im Frack.
Morgens am Fenſter vorüberſpaziert,
Abends beim Börſenball ſanft lorgnettirt,
Dann beim Begleiten auf's Händchen ein Kuß,
Lieben allein kann nur der Ref'rendarius.

Pietſch.

Gar ſehr, o Walther, haſt du uns entzückt,
Du haſt dich ganz vortrefflich ausgedrückt,
Dein nobler Sinn iſt mehr als Wohlgeboren,
Was urtheilt Ihr, getreue Profeſſoren?

Erſter Profeſſor.

Ausgezeichnet.

Digitized by Google

Zweiter Professor.

Berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

Dritter Professor.

Fortschritte erfreulich.

Vierter Professor.

Betragen sehr anständig.

Tannhäuser (stürzt wieder vor).

Hört auf mit eurer Liebelei
Die Saiten abzuhaspeln,
Das ist doch nur Thierquälerei,
Wenn man will Süßholz raspeln.
Wird mir das Blut nicht wonnig warm,
So dank ich für das Ganze,
Von Mund zu Mund, von Arm zu Arm
Und niemals par distance.

Wolfram und Walther.

Er spottet über unsern Carm
O böse Sündenpflanze,
Laßt ihn entfernen per Gensdarm
Er verschimpfirt das Ganze.

Tannhäuser.

Melodie: Denkst du daran.

Schmachtlappen seid Ihr und elende Pinsel.
Verrückt im Leibe und im Herzen schlapp,
Ich habe keinen Theil an dem Gewinsel,
Ich pinsle nie, ich schmachte niemals lapp.
Ich hab' der Wonnen Hochgenuß ermessen,
Ich kostete der Schöpfung Wunderwerk.
Wollt Ihr der Liebe Glück mit Löffeln fressen —
Wohlan, so geht, und kneipt im Venusberg!

(Allgemeines Gemurmel.)

Digitized by Google

Chor. Melodie: O wie wohl ist mir am Abend.

Im Venusberg hat er geknippen,
Schmeißt ihn raus, brecht ihm die Rippen!
Ergreift die Schemmelbeene
Und schlagt ihn kurz und kleene,
Den Höllenbraten schmeißt hinaus
Und holzt ihm seinen Hochgenuß
Aus allen Knochen 'raus!
'Raus! 'raus! 'raus!

Elisabet.

Haltet ein!
Steckt die Guitarren ein, das kann ich nicht verknusen,
Der Weg zu seiner Brust geht nur durch meinen Busen.

Wolfram.

Wenn das ist; o Prinzessin, wollen wir verzichten.

Walther.

Die Schemmelbeene weg, der Landgraf mag ihn richten.

Pietsch.

Wohlan, mir ist was in den Sinn gekommen,
Mein Sohn, du hast dich sehr gemein benommen.
Die Töchter aus den nobelsten Familien
Entbrennnen dir in zärtlichen Gefühligen,
Manch' passende Parthie für dich erblüht,
Selbst meine Nichte hat auf dich Apptit.
Statt dessen liebtest du — das ist doch grell,
Da unten die verwunschne Biermamsell,
Die abgedankte griech'sche Götterliese?
Wie? und verachtest hier alle diese?
Nimm hin die Strafen, welche dir gebühren,
Ich werde dich deshalb jetzt relegiren:

Digitized by Google

Wie einſt der böſe Geiſt fuhr in die Ferkel,
Alſo verbann ich dich aus dieſem Zerkel.
Doch laß ich dir zu deiner Beſſ'rung Muße,
Drum ſollſt du morgen ziehn zur frommen Buße
Mit jenen Pilgern, die nach Grünberg hinken,
Um dorten ihre Sünden abzutrinken.

Pilgerchor.

Nach Grüneberg, nach Grüneberg,
Zieh'n wir in frommer Schaar
Und bringen unſ're Gedärme
Zum Opfer dar.
O Grüneberg, o Grüneberg,
Du frühes ſaures Grab,
In dir büßt jeder Trinker
Die Sünden ab.

Quintett.

Landgraf. Eliſabet. Tannhäuſer.
Wolfram. Walther.

Morgen muß ich (muß er) fort von hier,
Und muß Abſchied nehmen,
O du (o ich) allerſchönſtes Thier,
Wie mußt du dich (ich mich) ſchämen.
Hat er dich (mich) (hab ich dich) ſo treu geliebt
Ueber alle Maßen.
Das iſt nicht zum Spaßen,

Tannhäuſer.

Nach Grüneberg.

Alle.

Nach Grüneberg.

Digitized by Google

Vierter Akt.

Elisabet.

Melodie: Mich fliehen alle Freuden.

Durch Hecken, Wald und Sümpfe
Schleich ich mit naſſem Blick
Und ſtopf' ihm, ach! die Strümpfe,
Die er mir ließ zurück.
Was duld' ich doch um dich für Pein!
Es ſind ſo viele Löcher drein, —
Vor Wehmuth ſterb' ich ſehr;
Die Sehnſucht und die Strümpfe,
Die ſtopfen ſich ſo ſchwer.

Wolfram.

Eliſabet.

Elisabet.

Was wünſchen Sie, mein Lieber?
O raſchen Sie mich nicht ſo ſchrecklich über.

Wolfram.

Eliſabet! Sie ſind ſo abgemagert,
Auf Ihrer Stirn ein Haufen Wolken lagert.
O! mäß'gen Sie des Herzens heißen Kampf.
Sie kriegen wirklich ſonſt den Magenkrampf.

Elisabet.

Dein Mitgefühl, o Wolfram, heißt mich bleiben.
Ach könnt' ich meinen wilden Schmerz betäuben.

Digitized by Google

Wolfram.

Kann ich's vielleicht?

Elisabet.

Du kannst's.

Wolfram.

O Himmel, sprich!

Elisabet.

Wohlan denn, Wolfram, so chloroformire mich!

Duett.

Elisabet.

Du mußt mich chloroformiren
In einen tiefen Schlaf.
Das wird mich restauriren
Vom Jammer, der mich traf.

Wolfram.

Ich soll dich chloroformiren,
Da wär ich wohl ein Schaf;
Ich darf nicht praktiziren,
's kost't fünf Thaler Straf.

Beide.

O, welch' Bekümmerniß!
O du verstehst mich miß.

Wolfram.

Mein Fräulein, darf ich Sie vielleicht begleiten?

Elisabet.

Ich bitte, Wolfram, bleibet hübsch von Weiten,
Ich gehe jetzt, die Kapelle zu betreten
Und werde mich daselbst zu Tode beten.

Wolfram.

Sie liebt nur ihn und stirbt nun im Galopp.
Ein liebend Weib hat einen dicken Kopf.

Digitized by Google

Ich aber singe jetzo, meine Herr'n,
Die große Arie an den Abendstern.

Arie.

Melodie: Guter Mond.

Guter Mond, du goldne Zwiebel,
Ach dich seh ich äußerst gern,
Doch auch du bist gar nicht übel
Hochgeehrter Abendstern.
Bis zum frühen Hahnenkrähen
Machst du treulich deinen Lauf;
Doch da kann ich dich nicht sehen,
Denn ich steh so früh nicht auf. —
Doch sieh, das Morgenroth ist aufgegangen
Und wird schon von den Pilgern angesungen,
Sie kehren heim von Grünberg fromm versammelt,
Da kommt wohl auch Tannhäuser mitgebammelt.

Ein Pilger.

Die Pilgerschaar ist draußen auf der Flur,
Herr Rittersmann, wir melden uns retour.
Wir kehren ohne Sünden jetzt zurück
Von Grünberg, doch mit Kneipen und Kolik.

Wolfram.

Kommt Heinrich nicht, hat er die G[illegible]ung nicht erworben?

Pilger.

Der läßt sich entschuldigen, er ist gestorben.
Der Venus Fluch hat ihn so schwer getroffen,
So daß er alle Tage sich besoffen.
Drum konnt' er jetzt die große Scene nicht mehr singen
Und zog es lieber vor, sich umzubringen.

Digitized by Google

Pietsch.

O Wolfram, denk dir, was mir ist passirt,
Mein Kind hat sich zu Tode lamentirt,
Erblichen ist die beste aller Seelen
Sie starb gefaßt und läßt sich dir empfehlen.

(Pilger und Jägerchor bringen zwei Bahren).

Morgenroth, Morgenroth!
Du Latern' zum frühen Tod.
Ach um dich vor vielen Jahren
Ist Lenore 'rumgefahren
In der Droschke des Vereins.
Kaum gedacht, kaum gedacht,
Sollst du werden Todesnacht.
Gestern roth und heut erblassend
Ach das sind ich gar nicht passend
Von ein junges Liebespaar.

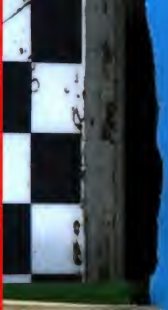
Pietsch.

Hier liegen sie die beiden zarten Pflanzen,
Sie liebten sich im Einzelnen und im Ganzen.
Der Tod hat ihrer Herzen Bund besiegelt,
Und ihres Kummers Falten glatt gebiegelt,
Und dieses ist die traurige Geschichte
Von meiner Nichte

2 OC 58

Druck von A. Th. Engelhardt in Leipzig

Digitized by Google



b.
nir ist passirt,
lamentirt,
erlen
dir empfehlen.
ngen zwei Bahren).
roth!
hen Tod.
len Jahren
ren
Vereins.
gedacht,
desnacht.
t erblassend
nicht passend
Spaar.

rten Pflanzen,
und im Ganzen
Bund besiegelt,
glatt gebiegelt,
eschichte

58